



## Weiterbildung für Lehrpersonen

Liechtenstein hat ein vielfältiges und individuelles Weiterbildungsangebot. **Schwerpunkt**

05 | 25/26

### Künstliche Intelligenz

Mit Fobizz können Lehrpersonen Künstliche Intelligenz im Unterricht nutzen. **Seite 6**

### Psychische Gesundheit

Der Bericht zur psychischen Gesundheit von Schülerinnen und Schülern liegt vor. **Seite 22**



SCHULAMT  
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

# schule**heute**

Inhaltsverzeichnis	
3	Weiterbildung stärkt Lehrpersonen <span style="background-color: #ccc; padding: 2px;">schwerpunkt</span>
4	Akademie BildungsPlus <span style="background-color: #ccc; padding: 2px;">schwerpunkt</span>
5	Snacks: Online-Weiterbildung <span style="background-color: #ccc; padding: 2px;">schwerpunkt</span>
6-7	KI im Unterricht mit Fobizz <span style="background-color: #ccc; padding: 2px;">schwerpunkt</span>
8	Open Educational Resources <span style="background-color: #ccc; padding: 2px;">schwerpunkt</span>
9	10. Pädagogischer Dialog <span style="background-color: #ccc; padding: 2px;">schwerpunkt</span>
10	Inserate des Schulamts
11	MINTegration   Berufseinf. «Geschichte vor Ort»
12	Diklusion mit Melanie Kieber
13	LISSA-Preis: anmelden und teilnehmen
14-15	Bildung mit Schwung: Unterstützung für Schulen
16	eTwinning-Seminar   Eltern Walk-in
17	TAK: Lesung und Buchpräsentation
18	Draussen unterrichten   SPD mit neuem Standort
19	Wertschätzung für Schulamt in Open School Data Report   Buchtipp: Gut befreundet
20	Kklick empfiehlt: Raus!
21	Vivre la langue - ici, on parle francais!
22-23	Psychische Gesundheit der Lernenden
24-25	Lehrreiche Expedition zu Schulen in Liechtenstein
26	SOS-Herzkiste: soziales Lernen leicht gemacht
27	Personelles aus dem Schulamt
28	Vorlesetag 2026 im ZfS   Agenda

**Ausgabe 05 | 25/26 des Newsletters «schuleheute»** Informationen und Mitteilungen aus dem Schulamt des Fürstentums Liechtenstein - **Datum:** 13. Mai 2026 - **Impressum gem. Art. 11 MedienG - Herausgeber:** Schulamt des Fürstentums Liechtenstein, Giessenstrasse 3, 9490 Vaduz, info.sa@llv.li - **Redaktionsteam:** Reto Mündle (Leitung), reto.muendle@llv.li; St.Gruppe Kommunikation des Schulamtes - **Titelfoto:** Freepik - **Druck:** Interne Druckerei LLV - Das Schulamt untersteht der Aufsicht der Regierung des Fürstentums Liechtenstein. **Disclaimer:** Eine inhaltliche Verantwortung für Inhalte anderer Anbieter, die durch Verweis aus diesem Newsletter erreichbar sind, kann nicht übernommen werden. Bildnachweis und Urheberrecht: die Verwendung von Logo, Wappen, Fotos und Grafiken ist ohne weitere Absprache mit dem Schulamt untersagt. / [Datenschutzerklärung für Newsletter der LLV](#)

## Liebe Leserin, lieber Leser

Lernbereitschaft zählt im 21. Jahrhundert zu den zentralen Schlüsselkompetenzen für privaten wie beruflichen Erfolg. Vor diesem Hintergrund stellt der Newsletter «Schule heute» in dieser Ausgabe das Thema «Weiterbildung für Lehrpersonen» in den Fokus. Aufgezeigt werden die vielfältigen Weiterbildungsmöglichkeiten, die Lehrpersonen in Liechtenstein offenstehen.

Zur gezielten beruflichen Unterstützung hat das Schulamt zudem neu die Aktion «Bildung mit Schwung» initiiert. Sie bietet einen kompakten Überblick über die Angebote auf dem Weg zur «Schule für alle» an Liechtensteins Schulen.

Wir wünschen eine anregende Lektüre. ■



Reto Mündle  
Redaktionsleiter «Schule heute»

**Newsletter schon abonniert?**



# Weiterbildung stärkt Lehrpersonen im Beruf



Lebenslanges Lernen ist kein Schlagwort, sondern eine Voraussetzung für zeitgemässen Unterricht. Für Lehrpersonen bedeutet Weiterbildung, mit den Veränderungen von Schule, Gesellschaft und Technologie Schritt zu halten – und den Lernenden die bestmögliche Bildung zu bieten.

**Lebenslanges Lernen.** Weiterbildung schafft Orientierung.

**Text**  
Schulamt

**Bild**  
Pixabay

Schule ist ein dynamisches System. Neue Bildungsziele, gesellschaftliche Entwicklungen und veränderte Erwartungen an Schulen prägen den Berufsalltag von Lehrpersonen. Weiterbildung hilft dabei, diese Veränderungen nicht nur zu bewältigen, sondern aktiv mitzugestalten. Sie ermöglicht es Lehrpersonen, ihr Fachwissen zu aktualisieren und ihre pädagogischen Kompetenzen kontinuierlich weiterzuentwickeln. Aktuelle Erkenntnisse aus der Bildungsforschung zeigen immer wieder neue Wege auf, wie Lernen erfolgreich unterstützt werden kann. Durch gezielte Weiterbildung lernen Lehrpersonen moderne Unterrichtsformen kennen, reflektieren ihre Praxis und entwickeln ihren Unterricht weiter. Das Ergebnis ist ein lernwirksamer, abwechslungsreicher und schülerorientierter Unterricht. Neue Chancen für Lehren und Lernen in heterogenen Klassen gehören heute zum schulischen Alltag: unterschiedliche Leistungsniveaus, kulturelle Hintergründe,

Sprachen und besondere Förderbedürfnisse stellen hohe Anforderungen. Weiterbildungen zu Differenzierung, Inklusion oder Förderplanung unterstützen Lehrpersonen dabei, auf diese Vielfalt professionell einzugehen und allen Lernenden gerecht zu werden. Die Digitalisierung eröffnet neue Chancen für Lehren und Lernen – bringt aber auch neue Herausforderungen mit sich. Lehrpersonen benötigen medienpädagogische und didaktische Kompetenzen, um digitale Werkzeuge sinnvoll einzusetzen. Weiterbildung schafft Orientierung, stärkt die Sicherheit im Umgang mit digitalen Medien und fördert einen reflektierten, verantwortungsvollen Einsatz.

Weiterbildung wirkt auch auf persönlicher Ebene. Sie stärkt die professionelle Identität, fördert die Reflexion des eigenen Handelns und kann neue Motivation freisetzen. Der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen eröffnet neue Perspektiven und bereichert den Berufsalltag. ■

# Akademie BildungsPlus: Umfangreiches Kursangebot



**Vielfältige und individuelle Weiterbildung für das Liechtensteiner Lehr- und Schulpersonal mit der Akademie BildungsPlus.**

**Eine Plattform.** Zahlreiche Angebote für Lehrpersonen.

**Text**  
Schulamt

**Bild**  
Schulamt

**Weitere Infos**  
[AkademieBildungsPlus](#)



Die Akademie BildungsPlus (ABP) bietet ein breit gefächertes und praxisnahes Weiterbildungsangebot für Lehrpersonen und Schulpersonal. Mit einem klaren Fokus auf Qualität, Aktualität und individuelle Bedürfnisse unterstützt die ABP die professionelle Weiterentwicklung im schulischen Alltag – über alle Stufen und Funktionen hinweg. Pro Schuljahr umfasst das Weiterbildungsprogramm der ABP bis zu 120 Kursen, die in 14 thematische Kategorien gegliedert sind. Dieses grosse Spektrum ermöglicht es den Teilnehmenden, gezielt Schwerpunkte zu setzen oder neue Themenfelder zu erschliessen. Die Kurse richten sich sowohl an Berufseinsteigende als auch an erfahrene Lehrpersonen und weiteres Schulpersonal. Das Kursangebot wird jedes Schuljahr neu entwickelt.

Die Arbeitsgruppe ABP konzipiert das Programm in enger Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachpersonen, um aktuelle bildungsrelevante Themen, neue Erkenntnisse und schulische Bedürfnisse aufzunehmen.

**Kursprogramm erscheint im Juni**  
Das Kursprogramm für das kommende Schuljahr wird jeweils im Juni veröffentlicht, sodass ein frühzeitiges Einplanen im Schuljahresverlauf möglich ist. Die Anmeldung erfolgt direkt über die Kachel «Akademie BildungsPlus» im Schulen-Intranet Liechtenstein (SIL). Auf der Plattform finden sich alle wichtigen Informationen zu Login, Registrierung, An- und Abmeldung sowie weiteren möglichen Kosten. Die benutzerfreundliche Struktur unterstützt eine einfache Kursverwaltung und transparente Kommunikation. ■

# Snacks: Online-Weiterbildung für Lehr- und Schulpersonal

## Starke Teams an inklusiven Schulen – gemeinsam tragfähig und gesund bleiben

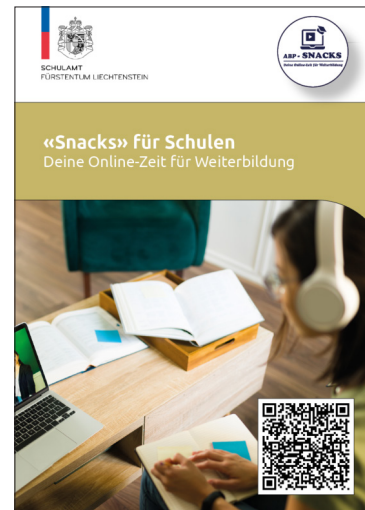
Referat für Schulen im Fürstentum Liechtenstein



**Meike Wolters Kohler**  
Institut für Professionalisierung  
und Systementwicklung  
Hochschule für Heilpädagogik

HfH

Die beliebte Snacks-Weiterbildungsreihe startete am Montag, den 27. April 2026 mit HfH-Referentin Meike Wolters Kohler.



**Snacks.** Online, lehrreich und ohne Anmeldung.

**Text**  
Schulamts

**Bild**  
Schulamts

**Weitere Infos**  
[Bildung mit Schwung](#)



Am Montag, den 27. April 2026, startete erneut die «Snacks»-Vortragsreihe mit dem Thema «Starke Teams an inklusiven Schulen – gemeinsam tragfähig und gesund bleiben». Referentin war Meike Wolters Kohler vom Institut für Professionalisierung und Systementwicklung an der Hochschule für Heilpädagogik. Aufgrund technischer Probleme war die Live-Übertragung leider unterbrochen. Die Aufzeichnung und Referatsfolien stehen nun bereits im Schulen-Intranet Liechtenstein (SIL) zum Download bereit.

In ihrem Referat betonte Meike Wolters Kohler die zentrale Bedeutung der Teamkultur an Schulen. «Teams sind das Herz inklusiver Schulen», so Wolters. Wissenschaftliche Erkenntnisse zeigen, dass Kooperation die Unterrichtsqualität verbessert, das Wohlbefinden stärkt und psychologische Sicherheit in Leitung und Lernprozessen erhöht. Teams seien – ebenso wie Klassen – heterogen. Klare Rollen, eine gelebte Teamkultur, offene Kommunikation und eine gemeinsame Haltung bezeichnete sie als wesentliche Er-

folgsfaktoren tragfähiger Teams. In weiterer Folge sprach sie über Inklusion im Schulalltag, damit verbundene Herausforderungen sowie das Thema Gesundheit. Dabei hob sie stets hervor, dass Teams eine wichtige Ressource und damit ein zentraler Schutzfaktor seien. Abschliessend vermittelte sie eine ermutigende Botschaft: «Du musst es nicht allein schaffen!» Inklusion sei ein Prozess, bei dem auch kleine Schritte zählten – und Zusammenarbeit Wirkung zeige. ■

Snacks sind kurze Live-Online-Weiterbildungen für das Lehr- und Schulpersonal, welche ohne Anmeldung direkt wahrgenommen werden können. Der Online-Zugang über MS Teams befindet sich in der Übersicht «Snacks-Termine» und wird jeweils rechtzeitig vor der Veranstaltung im Schulen-Intranet Liechtenstein (SIL) noch einmal kommuniziert. Die Kurzreferate der Referentinnen und Referenten werden für die Mediathek auch aufgezeichnet. ■

# KI im Unterricht mit Fobizz

Mit Fobizz haben die Schulen einen sicheren und pädagogisch sinnvollen Rahmen zur Nutzung von KI zur Verfügung.

**Chancen.** KI dient als Unterstützung, nicht als Ersatz.

**Text**  
Schulamts

**Bild**  
Schulamts

**Weitere Infos**  
[Fobizz](#)



**K**ünstliche Intelligenz (KI) entwickelt sich rasant und hält zunehmend Einzug in den Schulalltag. Richtig eingesetzt, kann sie Lehrpersonen dabei unterstützen, Unterricht effizienter zu planen, Lernprozesse zu begleiten und Schülerinnen und Schüler individueller zu fördern. Dafür stehen dem Schulpersonal mit dem MS Copilot und der Plattform Fobizz verschiedene KI-Tools zur Verfügung.

### Fobizz – eine sichere Plattform für Schule und Unterricht

Mit Fobizz haben alle Schulen Zugriff auf die führende deutschsprachige Plattform für digitale Lehrerfortbildungen, pädagogisch erprobte KI-Tools und qualitätsgesicherte Unterrichtsmaterialien. An jedem Schulstandort sind zwei Lehrpersonen als Fobizz-Verantwortliche definiert, welche die Jahreslizenzen für das Lehrpersonal freigeben. Das Angebot umfasst Online-Fortbildungen, praxisnahe Anwendungen und Materialien, die gezielt zur Stärkung digitaler Kompetenzen beitragen. Besonderer Wert wird dabei auf Daten-

sicherheit, Altersangemessenheit und den schulischen Einsatz gelegt.

### Chancen und Risiken von KI verstehen

Auf dem freien Markt erscheinen täglich neue KI-Anwendungen. Deshalb ist es wichtig, dass sich Lehrpersonen bewusst mit diesen Technologien auseinandersetzen, sie ausprobieren und ihre Kenntnisse kontinuierlich erweitern. KI-gestützte Tools können Lehrpersonen bei der Vorbereitung entlasten, etwa durch die Erstellung differenzierter Aufgaben, die Auswertung von Lernergebnissen oder die gezielte Diagnose von Lernlücken. Gleichzeitig fördert KI selbstständiges und aktives Lernen, indem sie sofortiges Feedback gibt, beim Üben unterstützt und Lernwege transparent macht. Im inklusiven Unterricht können Übersetzungs-, Vorlese- oder Visualisierungshilfen Barrieren abbauen und mehr Teilhabe ermöglichen. Neben den zahlreichen Chancen müssen auch die Grenzen und Risiken von KI berücksichtigt werden. Generative KI arbeitet auf Basis von Wahrscheinlichkeiten. Bei frei zugäng-

«Neben den zahlreichen Chancen müssen auch die Grenzen und Risiken von KI berücksichtigt werden.»

lichen Plattformen sind oft weder die Datenquellen noch die Wissensgrundlagen transparent. Dies kann dazu führen, dass Ergebnisse unvollständig, fehlerhaft oder nicht nachvollziehbar sind. Zudem können sogenannte Biases (Verzerrungen) auftreten, die zu einseitigen oder diskriminierenden Aussagen führen. Daher gilt: KI-Ergebnisse müssen immer kritisch geprüft und hinterfragt werden.

### **Klare Regeln für den KI-Einsatz im Unterricht**

Das Schulamt unterstützt und fördert mit der Plattform Fobizz die sichere Nutzung von KI an den Schulen. Über andere KI-Anwendungen dürfen Schülerinnen und Schüler informiert werden, um ein grundlegendes Verständnis aufzubauen. Die Lehrpersonen sollen Kompetenzen in den Bereichen KI-Ethik, Datenschutz, technische Grundlagen und Anwendungsmöglichkeiten gezielt mit den Schülerinnen und Schülern aufbauen. Der Einsatz von KI im Unterricht ist erwünscht, sofern er pädagogisch sinnvoll, rechtlich korrekt und datenschutzkonform erfolgt. Die Anwendung frei zugänglicher KI-Tools wie ChatGPT durch Schülerinnen und Schüler ist im Unterricht jedoch nicht vorgesehen.

### **Geschützter Rahmen mit Fobizz**

Fobizz bietet hierfür einen

passenden Rahmen: Lehrpersonen können sogenannte KI-Klassenräume einrichten, in denen Schülerinnen und Schüler zugewiesene KI-Tools in einer geschützten, anonymen und altersgerechten Umgebung nutzen. So können sie Erfahrungen sammeln, Kompetenzen entwickeln und lernen, KI verantwortungsbewusst einzusetzen.

Ein zentraler Grundsatz gilt dabei immer: Es dürfen keinerlei persönliche oder sensible Daten eingegeben werden. Fobizz überprüft Eingaben laufend und weist bei kritischen Inhalten entsprechend darauf hin.

### **KI als Unterstützung - nicht als Ersatz**

KI soll Lehrpersonen entlasten, Lernende unterstützen und neue Impulse geben. Schülerinnen und Schüler sollen dabei Verantwortung für ihre Arbeit übernehmen und reflektieren, wie KI sie beim Lernen sinnvoll begleiten kann. Damit dies gelingt, sollten Aufgaben so gestaltet sein, dass eigenständiges Denken und Lernen unverzichtbar bleiben. KI darf niemals der alleinige Lösungsweg sein, sondern ist ein Werkzeug, dessen Einsatz bewusst eingesetzt wird. Regelmässige Gespräche über Chancen, Grenzen und Risiken von KI im Unterricht sind dabei ausdrücklich erwünscht.

### **EU AI Act - Bedeutung für Schulen**

Der EU AI Act, beschlossen im März 2024, ist die erste umfassende Regulierung von KI. Er soll den sicheren und ethischen Einsatz von KI in Schulen gewährleisten. Der EU AI Act schreibt keine allgemeine Weiterbildungspflicht vor. Schulen und Bildungseinrichtungen sollten die Chance nutzen, um sich mit den neuen KI-Regulierungen vertraut zu machen und ihre internen Kompetenzen weiterzuentwickeln. Dies nicht weil es eine Pflicht darstellt, sondern weil es entscheidend ist, den Bildungsauftrag mit zukunftsweisenden Technologien zu bereichern.

### **Weiterbildung für Mitarbeitende**

Angesichts der schnellen Entwicklungen im Bereich der KI legt das Schulamt grossen Wert auf die Fort- und Weiterbildung der Mitarbeitenden. Neben den vielen Onlineweiterbildungen von Fobizz stehen über die Akademie Bildungs-Plus zusätzliche Schulungs- und Weiterbildungsangebote zur Verfügung, um den kompetenten und sicheren Umgang mit KI im Schulalltag zu unterstützen. ■



# Frei zugängliche Plattformen: Open Educational Resources

**Text**  
Schulamt

**Bild**  
ZVG

**Weitere Infos**  
[OER-Webseite](#)

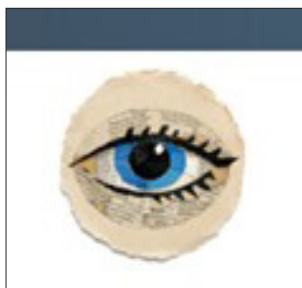


Open Educational Resources (OER) sind Bildungsmaterialien jeglicher Art und in jedem Medium, die unter einer offenen Lizenz stehen. Eine solche Lizenz ermöglicht den kostenlosen Zugang sowie die kostenlose Nutzung, Bearbeitung und Weiterverbreitung durch Dritte ohne oder mit geringfügigen Einschränkungen.

**Empfehlung.** Das Zentrum für Schulmedien empfiehlt die drei unten stehenden Plattformen der OER für Lehrpersonen in Liechtenstein.

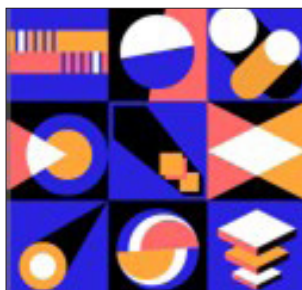
## GenAI-Natives

 Erasmus+



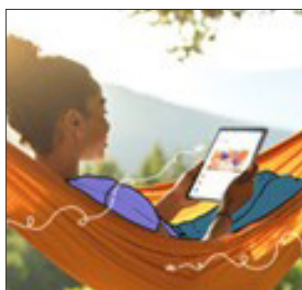
Es steht neu eine eigene [Webseite](#) zum Thema Künstliche Intelligenz zur Verfügung, die im Rahmen des Erasmus+ Projekts GenAI Natives entwickelt wurde. Auf der Plattform finden Lehrpersonen ohne Login frei zugängliche Module. Ziel des Angebots ist es, Lehrpersonen gezielt beim Aufbau von KI-Kompetenzen zu unterstützen und einen praxisnahen sowie reflektierten Umgang mit Künstlicher Intelligenz im Bildungsbereich zu fördern. ■

## digibasics.ch



Die Lernmodule bieten Lehrpersonen Inhalte, um digitale Kompetenzen aufzubauen, die im Schulalltag wirklich zählen. Zu entdecken gibt es kompakte, praxisorientierte Lernmodule, die Lehrpersonen und Schulpersonal Schritt für Schritt befähigen, digitale Werkzeuge und Themen sicher und sinnvoll im Unterricht einzusetzen. ■

## iMoox.at



MooX bietet frei zugängliche und offen lizenzierte Online-Kurse (MOOCs, Massive Open Online Courses) zu unterschiedlichen Themen. Alle Kurse stehen kostenlos, zeit- und ortsunabhängig zur Verfügung. Auf Hochschul-Niveau erstellte Bildungsinhalte werden hier zugänglich gemacht, um sich zu diversen Themen weiterzubilden. ■

# 10. Pädagogischer Dialog: Jubiläum mit Blick auf Zukunft

**Text**  
Schulamts

**Bild**  
Schulamts

**Weitere Infos**  
[www.llv.li](http://www.llv.li)



Der Pädagogische Dialog des Schulamts feierte am 25. Februar 2026 im Beisein von Bildungsminister Daniel Oehry sein zehnjähriges Jubiläum. Der diesjährige Referent Roger Spindler, Referent für das Frankfurter Zukunftsinstitut und Direktor der Schule für Gestaltung Bern und Biel, zeigte als ausgewiesener Experte für das Thema «Veränderungen und Entwicklungen im Bildungsbereich» die Konturen zukünftiger Bildung auf. In einem rasanten und höchst informativen Vortrag führte er den anwesenden Personen eindrücklich vor Augen, welche Megatrends die Bildung von morgen prägen werden. Megatrends seien «Lawinen in Zeitlupen», so Spindler. In diesem Kontext ging er beispielsweise auf den Megatrend «Wissenskultur» ein. «Wissen bedeutet zukünftig nicht mehr Macht, sondern Verbindung von Menschen», sagte er. Wissen treibe gesellschaftlichen Fortschritt, wirtschaftlichen Erfolg und persönliche Entwicklung voran. Mit der digitalen Transformation, Künstlicher Intelligenz und der zunehmenden Vernetzung habe sich der Zugang zu Informationen massiv erweitert. Der Megatrend Wissenskultur beschreibe diesen Wandel und zeige, wie Wissen in einer global vernetzten Gesellschaft generiert, geteilt und genutzt werde. Doch Wissenskultur gehe über den reinen Erwerb von Informationen hinaus – sie umfasse die Art und Weise, wie Wissen entstehe, organisiert werde und soziale, wirtschaftliche sowie technologische Systeme beeinflusse. Zentralisierte Bildungssysteme würden zunehmend offenen, flexiblen Lernumgebungen weichen, in denen individuelles und kollaboratives Lernen im Mittelpunkt steht. Weiters erläuterte Spindler den Megatrend «Sicherheit». Jeder Trend erzeuge einen Gegentrend, der dann in eine Synthese münde: Der Megatrend



**Etabliert.** Der Pädagogische Dialog kommt gut an.

Sicherheit sei dynamisch und werde je nach individueller Lebensrealität unterschiedlich wahrgenommen. «Sicherheit umfasst sowohl das physische Überleben, finanzielle Stabilität, verlässliche Lieferketten, das Vertrauen in Institutionen als auch soziale Absicherung. Unabhängig von ihrer Ausprägung bleibt Sicherheit ein fundamentales menschliches Bedürfnis – und als Megatrend ein zentraler Treiber individueller, gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Entwicklungen weltweit», so Spindler. Er betonte immer wieder mit Nachdruck, was die Megatrends konkret für die Schulen bedeuten. Da Wissen beispielsweise zu Gemeingut werde, würden Kompetenzen wie Neugier und Kreativität, Kritisches Denken, Kommunikation und Charakterbildung respektive ethische Urteilsfähigkeit stärkere Bedeutung erlangen. «Künstliche Intelligenz liefert uns das Was, wir sind aber für das Warum verantwortlich.» Er warnte auch vor Linearität und Beschleunigungstendenzen im Bildungsbereich. «Lernen und Lehren braucht Phasen der Langsamkeit. Bildung bedeutet viel mehr als blosse Marktfähigkeit», so Spindler. Es gehe vielmehr darum, in Zeiten der «Multiplazien» Werte und Haltungen zu lernen. Bildungsverläufe sind nicht mehr linear. «Bildung und Lernen müssen homöopathisch auf ein ganzes Leben verteilt werden», sagte Spindler. ■

# Jubiläumsfeier - 120 Jahre Realschule Eschen

**Text**  
Karin Greiner

**Bild**  
ZVG

**Weitere Infos**  
[Realschule Eschen](#)



**Tolle Jubiläumsfeier.** Erinnerungen und Geschichten, Gemeinsames Lachen und Austauschen im Fokus.

**A**m Samstag, 9. Mai, fand die Feier zum 120-jährigen Jubiläum der Realschule Eschen statt und stand ganz im Zeichen von Rückblick, Begegnung und gemeinsamer Feier. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher, darunter ehemalige Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen sowie Eltern, nahmen an den Feierlichkeiten teil und blickten gemeinsam auf die lange Geschichte der Schule zurück. Die Feierlichkeiten wurden in der Aula eröffnet. Dabei führten die Schülerinnen und Schüler musikalische Darbietungen und ein Theaterstück auf und Bildungsminister Daniel Oehry sowie Frau Eva Meirer, interimistische Schulamtsleiterin, überbrachten wertschätzende Grussworte an die Schulgemeinschaft und die Gäste.

## Abwechslungsreiches Programm

Ein besonderes Highlight war ein Interview mit fünf Herren des Jahrgangs 1947, die von ihrer Schulzeit an der Realschule Eschen berichteten. Im Anschluss daran wurde den Gästen im ganzen Schulhaus ein ab-

wechslungsreiches Programm geboten, welches die Lehrpersonen und die Schülerschaft der RSE mit grossem Engagement gestaltet haben. Die vielfältigen Beiträge aller Fachbereiche luden zum Mitmachen, Zuschauen und Entdecken ein und ermöglichten in den verschiedenen Räumen spannende Einblicke in die vielseitigen Facetten der Schule. Neben verschiedenen Workshops und Ausstellungen stellten die 4. Klassen ihre Projektarbeiten vor, welche sie in den letzten Wochen und Monaten mit viel Aufwand und Hingabe realisiert haben. Auch auf den Gängen konnten anhand von Bildern, Ausstellungsstücken und einer Ahnengalerie Eindrücke aus der Geschichte und Entwicklung der Realschule Eschen gewonnen werden. Dabei wurden viele Erinnerungen geweckt, alte Geschichten ausgetauscht, gemeinsam gelacht und in vergangenen Zeiten geschwelgt. Die gelungene Feier zeigte eindrucksvoll, wie eng viele Menschen im Unterland mit der Realschule Eschen auch über Generationen hinweg verbunden sind. ■

# MINTegration 2025 am Technorama

**Text**  
ZVG

**Bild**  
ZVG



Das Technorama ermöglicht Kindern und Jugendlichen Schlüsselerlebnisse im Bereich von Naturwissenschaft und Technik.

**Technorama.** Schülerinnen und Schüler zu Besuch.

Im Rahmen des Projekts MINTegration lädt das Technorama jeweils im Herbst zusammen mit ausgewählten Kantonen und weiteren Partnern Schülerinnen und Schüler ein, das Technorama kostenlos zu besuchen. Dank des Projekts haben alle Kinder und Jugendlichen die Chance, zumindest einmal in ihrer Schulzeit das Technorama zu besuchen. So erhalten auch Kinder aus einkommensschwachen Familien die Förderung, die sie verdienen. Die

Einladung zur MINTegration richtete sich im Jahr 2025, acht Jahre nach der ersten Durchführung 2017, wiederum an Schulklassen aus dem Fürstentum Liechtenstein. Im Zeitraum vom 1. bis 30. September und vom 1. November bis 19. Dezember 2025 besuchten 823 Schülerinnen und Schüler das Technorama. Diese Aktion wurde durch die grosszügige Unterstützung des Schulamts des Fürstentums Liechtenstein ermöglicht. ■

## Berufseinführung: Lehrpersonen erkunden Geschichte vor Ort

**Text**  
Schulamt

**Bild**  
ZVG



Vom 8. bis 10. April 2026 haben 31 Lehrpersonen aus den Schulen des Landes ihren obligatorischen Kurs zur Geschichte Liechtensteins durch Erkundung verschiedener Orte im Land absolviert. ■

# Diklusion: Digitalisierung und Inklusion zusammendenken

Digitalisierung und Inklusion zusammendenken und verbinden: In diesem Kurs am 10. Juni 2026 lernen Sie das Konzept Diklusion kennen.

**Text**  
Schulamt

**Bild**  
ZVG

**Weitere Infos**  
[ABP-Kurs](#)



## Melanie, in deinem Kurs geht es um «Diklusion». Was ist das?

**Melanie Kieber:** Der Begriff «Diklusion» wurde erstmals von Lea Schulz verwendet und bezeichnet eine Wortschöpfung, welche digitale Medien und Inklusion in Unterrichtssettings miteinander verbindet, gemeinsam denkt, sich gegenseitig bedingen und voneinander profitieren lässt. Es geht darum, dass man den Umgang, Einsatz und die Nutzung von digitalen Medien im Unterricht immer auch mit der Brille der Inklusion betrachtet.

## Kannst du ein Beispiel machen?

Ein ganz einfaches inklusives Unterrichtsbeispiel wäre, dass die Lehrperson Arbeitsaufträge nicht nur schriftlich, sondern auch als Audio bereitstellt. Über QR-Codes können die Schüler und Schülerinnen diese Erklärungen jederzeit abrufen, wodurch unterschiedliche Lernvoraussetzungen besser berücksichtigt werden.

## Was fasziniert dich persönlich am Thema?

Am Thema «Diklusion» fasziniert mich besonders, dass es den Einsatz von digitalen Medien nicht isoliert betrachtet, sondern konsequent mit dem Anspruch verbindet, allen Lernenden Teilhabe zu ermöglichen. Gerade dieses Zusammenspiel eröffnet neue Wege, um Unterricht so zu gestalten, dass er möglichst allen Lernenden gerecht wird. Mit KI haben wir zudem ein tolles Werkzeug zur Hand, um diese Potenziale noch gezielter zu nutzen



**Melanie Kieber.** Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum Medienbildung und Informatik, PH Zürich.

und individualisierte Lernzugänge zu schaffen.

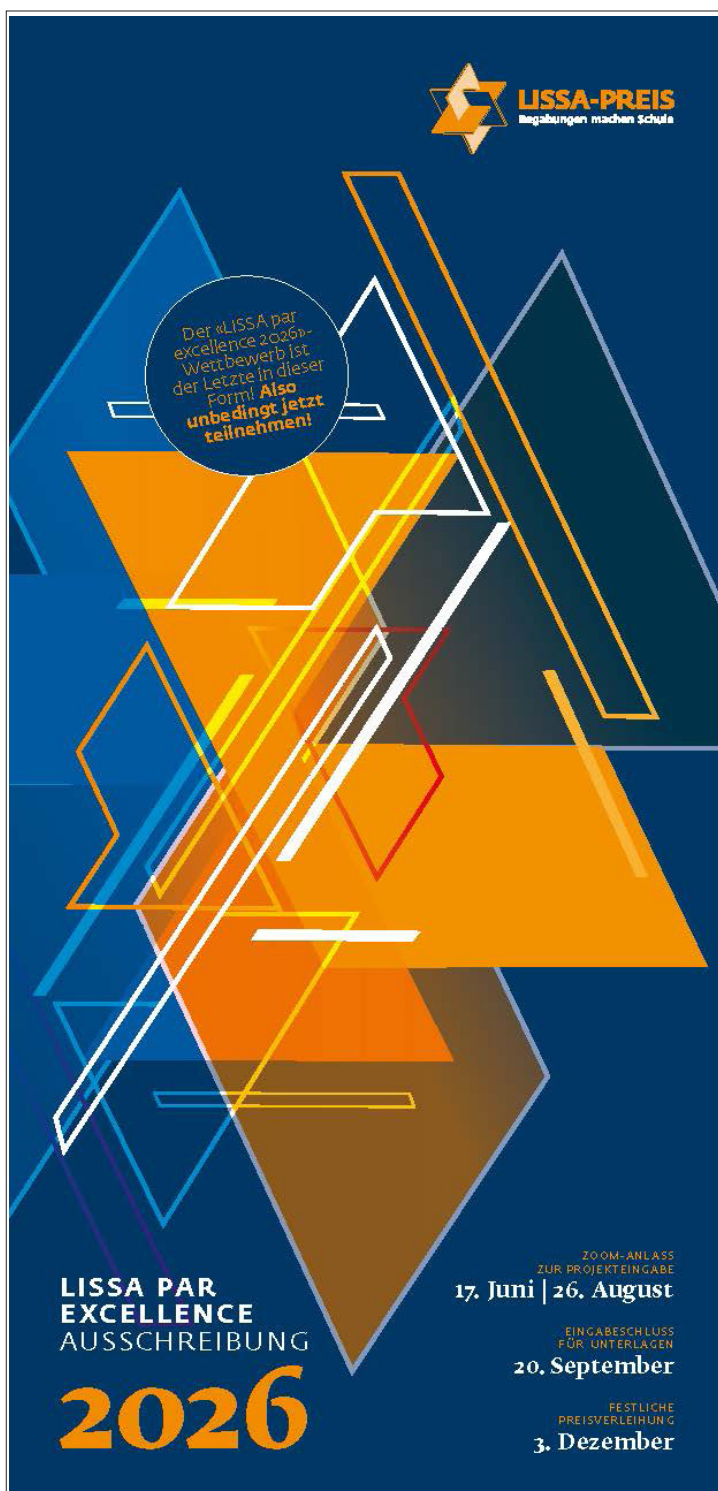
## Was lernen die Teilnehmer:innen im Kurs?

Die Teilnehmenden erhalten einen Überblick über das Thema «Diklusion» und «Universal Design for Learning (UDL)» und setzen sich mit ihrer eigenen Haltung zu inklusivem Unterricht sowie zu den Möglichkeiten der Umsetzung in der eigenen Klasse auseinander. Sie lernen passende digitale Tools (inklusive KI-Anwendungen) sowie konkrete Einsatzmöglichkeiten kennen und erproben diese direkt anhand praktischer Unterrichtsideen.

*Melanie Kieber kommt aus Mauren und lebt und arbeitet in Zürich als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der PH in Zürich. Sie absolvierte das Bachelorstudium zur Primarlehrerin an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen. Anschliessend absolvierte sie das Masterstudium «Fachdidaktik Medien und Informatik» der PH in Schwyz. ■*

# LISSA-Preis 2026: Jetzt anmelden und teilnehmen

Mit dem Projekt «LISSA» können besondere Lernmöglichkeiten zur Talentförderung geschaffen werden.



**LISSA-PREIS**  
Begabungen machen Schule

Der «LISSA par excellence 2026»-Wettbewerb ist der Letzte in dieser Form! Also unbedingt jetzt teilnehmen!

**LISSA PAR EXCELLENCE AUSSCHREIBUNG 2026**

**ZOOM-ANLASS ZUR PROJEKTEINGABE**  
17. Juni | 26. August

**EINGABESCHLUSS FÜR UNTERLAGEN**  
20. September

**FESTLICHE PREISVERLEIHUNG**  
3. Dezember

## NEUE PREISKATEGORIE: WILDCARD!

Zum Abschluss der Exzellenzförderpreise schaffen wir eine einmalige Preiskategorie für all jene Schulen, die...

- ... noch nicht alle Kriterien erfüllen.
- ... ganz neu mit einem Projekt gestartet sind.
- ... ein Team zusammen haben, aber noch Beratung durch Expert:innen benötigen.
- ... Entwicklungspotenzial sehen, dieses aber noch nicht umgesetzt haben.
- ... Spannende Neuansätze angedacht haben, die noch auf Ermöglichung warten.

**Bedingung für die Bewerbung zum Wildcard-Preis:**  
Es steht ein Team hinter der Eingabe, das von der Schulleitung unterstützt wird.

**Unterstützung für Wildcard-Preisträger:**  
Beratung und Begleitung durch eine LISSA-Schule über zwei Jahre mit finanzieller Beteiligung des LISSA-Preises.

## VORGEHEN ZUR WETTBEWERBSEINGABE:

Eine Teilnahme an einem der Zoom-Anlässe oder ein individuelles Vorgespräch wird unbedingt empfohlen zur Bestimmung der Wettbewerbskategorie und der Schwerpunktsetzung der Eingabe.

**Zoom-Anlässe:**  
Mittwoch 17. Juni, 13–14 Uhr  
Mittwoch 26. August, 16–17 Uhr

**Individuelle Telefonberatung:**  
nach Absprache

**Zum Abschluss der Exzellenzförderung mit dem LISSA-Preis feiern wir am 3. Dezember 2026 ein grosses Fest mit Preisverleihung im Generationenhaus in Bern!**



Stiftung für hochbegabte Kinder  
www.hochbegabt.ch

**Projekt «LISSA par excellence»**  
Mit diesem Projekt ermutigen wir Lehrpersonen und Schulen, besondere Lernmöglichkeiten zur Talentförderung zu schaffen und gute Umsetzungen zu teilen. Durch den LISSA-Preis können Sie für andere Schulen zum Vorbild werden und die eigene Exzellenz gegen aussen zeigen.

**Talente entdecken und fördern**  
Als Pädagog:in ist es Ihnen wichtig, die individuellen Stärken Ihrer Schüler:innen zu sehen. Durch gezielte Förderung können diese erstaunliche Fortschritte machen in den Sach-, Selbst- und Sozialkompetenzen.

**Exzellenzförderung ist Teil des Bildungsauftrages**  
Um besonders talentierte Schüler:innen zu fördern, müssen Sie kreativ sein und neue Wege gehen. Mut zur Veränderung und Offenheit sind dabei wichtig.

**Die Zukunft baut auf exzellente Köpfe**  
In einer Welt, in der wir immer mehr auf herausragende Köpfe angewiesen sind, spielen Sie als Pädagog:in eine entscheidende Rolle. Ihre Unterstützung hilft dabei, junge Talente zu fördern und ihnen den Weg zu neuen Möglichkeiten aufzuzeigen.

## WIE NEHMEN SIE TEIL?

- Sie verfügen über ein Talentförderkonzept, welches integraler Bestandteil eines allgemeinen Begabungsförderkonzeptes ist.
- Sie beschreiben Beispiele, wie die Umsetzung in den Schullalltag integriert wird.
- Sie beschreiben erfolgreiche Schüler:innen und/oder deren Projekte
- Sie beschreiben die Honorierung der Exzellenz.

Der «LISSA par excellence 2026»-Wettbewerb ist der Letzte in dieser Form! Also unbedingt jetzt teilnehmen!

## KONTAKT

Regula Haag Wessling  
044 273 05 56  
info@lissa-preis.ch  
www.lissa-preis.ch

## WEITERE INFOS

Ausschreibung, Teilnahmebedingungen und Teilnahmeformular finden Sie unter:  
www.lissa-preis.ch/wettbewerb

# «Bildung mit Schwung»: Breite Unterstützung für Schulen



«Bildung mit Schwung» zeigt die gesamte Angebotspalette des Schulamts im Bereich «Schule für alle» auf.

Alles im Schwung. Der Bildungsbogen zeigt, was es gibt.

**Text**  
Schulamnt

**Bild**  
Schulamnt

**Weitere Infos**  
[Bildung mit Schwung](#)



Den Schulen in Liechtenstein steht auf dem Weg zur «Schule für alle» ein breites Spektrum an Unterstützungsleistungen des Schulamts zur Verfügung. Um diese vielfältigen Angebote sichtbar zu machen, hat das Schulamt in Zusammenarbeit mit dem HPZ in Schaan einen geschwungenen Holzbogen mit Flyern entwickelt. Dieser wird in Kürze an alle öffentlichen Schulen ausgeliefert und in den Lehrpersonenzimmern aufgestellt. Das kontinuierlich ausgebaut und weiterentwickelte Unterstützungsangebot trägt den Namen «Bildung mit Schwung».

**Warum wurde die Aktion ins Leben gerufen?**

Bildung mit Schwung verfolgt das Ziel, die zahlreichen Angebote des Schulamts rund um Inklusion und Schule für das gesamte Lehr- und Schulpersonal in Liechtenstein übersichtlich darzustellen. Auf einen Blick wird ersichtlich, welche Unterstützungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen.

sonal in Liechtenstein übersichtlich darzustellen. Auf einen Blick wird ersichtlich, welche Unterstützungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen.

**Welche Themen werden abgedeckt?**

Die thematische Bandbreite ist gross: Sie reicht von der Schulsozialarbeit über den Schulpsychologischen Dienst, den Nachteilsausgleich, die externe Praxisberatung und das Learning Support Team bis hin zum Stufenmodell, zur schulischen Familienberatung, zu Snacks für Schulen, dem Betrieblichen Gesundheitsmanagement sowie Schulassistenzen und der Timeout-Schule.

**Wann wird der Holzbogen ausgeliefert?**

Der Holzbogen wird spätestens zum Beginn des neuen Schuljahres an alle Schulen geliefert. Das Schulamt freut sich darauf, dieses Angebot möglichst rasch präsentieren zu können. Liechtenstein hat Bildung mit Schwung. ■



# Bildung mit Schwung

## Unterstützungsangebote für Schulen

 <p><b>Nachteilsausgleich (NTA)</b></p> <p><b>Nachteilsausgleich (NTA)</b> Massnahme, um Nachteile auszugleichen und Chancengleichheit zu gewährleisten.</p>  	 <p><b>Externe Praxisberatung</b></p> <p><b>Externe Praxisberatung</b> für das Schulpersonal in Liechtenstein</p>  	  <p><b>Betriebliches Gesundheitsmanagement</b></p> <p><b>Betriebliches Gesundheitsmanagement</b> an den öffentlichen Schulen Liechtensteins</p>  	  <p><b>Schulsozialarbeit</b></p> <p><b>Schulsozialarbeit</b> an öffentlichen Schulen Liechtensteins</p>  
 <p><b>Tragfähige Schule</b></p> <p><b>Tragfähige Schule</b> Informationen und Hinweise für Schulleitungen</p>  	 <p><b>Schulassistenten</b></p> <p><b>Schulassistenten</b> an den Volksschulen in Liechtenstein</p>  	 <p><b>Lern- und Team (LST)</b></p> <p><b>Lern- und Team (LST)</b> in Schulen</p>  	 <p><b>Stufenmodell</b></p> <p><b>Stufenmodell</b> zum Umgang mit herausforderndem Verhalten in den Schulen</p>  
  <p><b>Timeout Schule</b></p> <p><b>Timeout Schule</b> Auszeit und Neuausrichtung</p>  	 <p><b>Schulische Familienberatung</b></p> <p><b>Schulische Familienberatung</b> Problemlösungskompetenzen im Fokus</p>  	  <p><b>«Snacks» für Schulen</b></p> <p><b>«Snacks» für Schulen</b> Deine Online-Zeit für Weiterbildung</p>  	 <p><b>Schulpsychologischer Dienst</b></p> <p><b>Schulpsychologischer Dienst</b> an den öffentlichen Schulen Liechtensteins</p>  

# eTwinning-Seminar in Luxemburg

**Text**  
Andy Wald

**Bild**  
ZVG

Vom 8.-10. Oktober findet in Luxemburg das Basic Skills Seminar statt. Melde dich jetzt an und entdecke die Welt von eTwinning.

**D**u interessierst dich für das eTwinning-Programm und möchtest mal ein kleines unkompliziertes Projekt auf dieser europäischen Plattform mit deinen Schülerinnen und Schülern durchführen? Das wäre der ideale Einstieg hierfür.

## Basic Skills im Fokus: eTwinning im Primarschulunterricht

Die Veranstaltung findet vom 8. Oktober bis zum 10. Oktober in Luxemburg statt und richtet sich an Lehrpersonen aus dem Primarschulbereich (Altersgruppe ca. 4–12 Jahre).

Was dich erwartet:

- Arbeitssprache: Deutsch
- Besonders Neueinsteiger\*innen in eTwinning, aber auch erfahrene eTwinners sind herzlich willkommen.
- Praxisorientierte Inputs und Aus-



**Luxemburg.** Hier ist das nächste eTwinning-Seminar.

tausch zu Methoden und Projekten zur Vermittlung grundlegender Kompetenzen im Unterricht.

- Die Möglichkeit zum Start eines eTwinning-Projekts gleich an Ort und Stelle.

Reise- und Aufenthaltskosten werden von der Nationalagentur Liechtenstein übernommen. Wir freuen uns auf eure Anfragen und auf euer Interesse für diese Fortbildung! ■

Rückfragen und/oder Anmeldung bis 10. Juni 2026: [clarissa.frommelt@aiba.li](mailto:clarissa.frommelt@aiba.li), Tel : +423 236 72 20  
Allgemeine Fragen oder generelles Interesse zum eTwinning-Programm: [wald.andreas@schulen.li](mailto:wald.andreas@schulen.li) oder per Teams ■



## Neues Beratungsangebot «Eltern Walk-in»

**S**eit März 2026 steht im Haus der Familien in Schaan das neue Beratungsangebot «Eltern Walk-in» allen Familien mit Kindern ab 6 Jahren zur Verfügung. Drei erfahrene Fachpersonen bieten unkomplizierte und kostenlose Beratungen rund um das Familienleben – zum Beispiel zu Erziehungsfragen, familiären Konflikten, Veränderungen in der Familienstruktur oder herausfordernden Entwicklungsphasen der Kinder.

Das Angebot ermutigt Eltern und andere Bezugspersonen, frühzeitig Unterstützung in Anspruch zu nehmen



**Unterstützung für Eltern.** Mit Fachpersonen vor Ort.

– bevor kleine Probleme gross werden. In einem vertraulichen Gespräch mit einer Fachperson werden gemeinsam Lösungsansätze entwickelt und das weitere Vorgehen geklärt. ■

Weitere Infos  
[Eltern Walk-in](#)



# TAK: Buchpräsentation und Lesung am 19. Juni 2026

**Text**  
ZVG

**Bild**  
ZVG

Weitere Infos  
[TAK](#)



Junge Autor:innen lesen ihre Geschichten aus dem neuen Sammelband, begleitet vom KLINGLABOR. Im Rahmen des diesjährigen TAK-Geschichtenwettbewerbs haben wieder zahlreiche Jungautorinnen und -autoren zwischen 7 bis 12 Jahren teilgenommen. Das vorgegebene Thema lautete «Geheimnis» und wurde bunt und vielfältig ausgelegt. Für die Jury keine leichte Aufgabe, aus der Vielzahl an Einreichungen 55 Texte auszuwählen, die nun in Form eines Taschenbuchs veröffentlicht werden. Einige der Geschichten werden von den Kindern selbst vorgetragen, die bekannte Musikformation KLINGLABOR sorgt für die musikalische und szenische Umrahmung. Sämtliche eingereichten Texte und Bilder sind im TAK-Foyer im Rahmen einer Ausstellung zu sehen. ■



Junge Autorinnen und Autoren. Von 7 bis 12 Jahren.



## FREIWILLIGES SPORTPROGRAMM

Das freiwillige Sportprogramm bringt spannende Bewegungsangebote direkt in die Schule – kostenlos, freiwillig, vielseitig und mit Spass am Ausprobieren.  
Für Jugendliche ab Sekundarstufe 1 – unabhängig vom Fitnesslevel.

**FR 20. MÄRZ & 8. MAI**

### KICKBOXEN

Erlerne die Grundlagen des Kickboxen, verbessere deine Technik und erlebe dabei viel Spass.

HALLE SCHULZENTRUM UNTERLAND

**MI 13. MAI**

### PADEL TENNIS

Lerne spielerisch die Grundlagen, fördere deine Koordination mit viel Spass und Teamgeist.

PADEL-ANLAGE RUGGELL

**MI 22. APRIL**

### PUMPTRACK

Rocke den Pumptrack – durch Kontrolle, Technik und Gleichgewicht ziehst du saubere Lines.

PUMPTRACK WEIHERRING MAUREN

**MI 10. & 17. JUNI**

### BASEBALL

Probieren dich im Baseball aus, lerne die Grundlagen durch coole Übungen und Spiele.

WIESE VEREINSHAUS RUGGELL

**DO 23. APRIL & 7. MAI**

### TANZEN

Lernt Schritte, Choreografien und erstellt ein eigenes Tanz TikTok.

GYMNASTIKRAUM WEITERFÜHRENDE SCHULEN VADUZ

**SA 13. JUNI**

### WINDSURFEN

Erlerne mit Spass die Basics oder verbessere deine Balance.

CLUBGELÄNDE SEGEL SURFING CLUB LIECHTENSTEIN (WALENSEE)

**DO 23. APRIL & 21. MAI**

### YOGA

Bringe deinen Körper und Geist in Einklang und entwickle ein Körperbewusstsein.

DRENPA SPORTSTUDIO VADUZ

**ANMELDUNG 2 WOCHEN VOR BEGINN UNTER [sportvibes@tlv.li](mailto:sportvibes@tlv.li)**

**ANGEBOTE & INFOS**



## Betriebliches Gesundheitsmanagement an den öffentlichen Schulen Liechtensteins



**sportvibes**  
 2022 INITI - 2027A

# Aktionswoche: Ab in die Natur – draussen unterrichten

Text  
ZVG

Bild  
ZVG

Weitere Infos  
[WWF](#)



**Mitmachen.** Unterricht im Freien.

**D**en Schulstoff aktiv erleben: Verlegen Sie während der WWF-Aktionswoche «Ab in die Natur» vom 14. bis 18. September 2026 Ihr Klassenzimmer in den Wald, an den Fluss oder in den nahegelegenen Stadtpark und stärken Sie so die Bin-

dung zur Natur. Der WWF unterstützt Sie mit lehrplanorientierten Unterrichtsmaterialien. Mitmachen können Klassen des ersten und zweiten Zyklus.

Mehr Informationen und Anmeldung unter [wwf.ch/ab-in-die-natur](http://wwf.ch/ab-in-die-natur). ■

Text  
Schulamnt

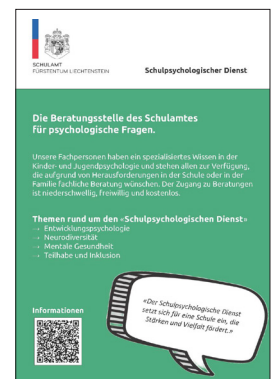
Bild  
Schulamnt

Weitere Infos  
[www.ltv.li](http://www.ltv.li)



## Schulpsychologischer Dienst (SPD) mit neuem Standort

**D**er Schulpsychologische Dienst (SPD) des Schulamts ist umgezogen. Die neue Adresse lautet: **Pflugstrasse 30, 9490 Vaduz.** Der schulpsychologische Dienst (SPD) ist die Beratungsstelle des Schulamts für psychologische Fragen, insbesondere aus den Bereichen Entwicklungspsychologie, Neurodiversität, mentale Gesundheit, Teilhabe und Inklusion. In der Schulpsychologie steht das Wohl des Kindes stets im Mittelpunkt. ■



**Schulpsychologischer Dienst.** Neue Adresse.

# Wertschätzung für Schulamt in Open School Data Report

**Text**  
Schulamt

**Bild**  
ZVG

**Weitere Infos**  
[Open School Data](#)



Am 29. April 2026 fand am Europarat in Strassburg ein internationaler Workshop zu Open School Data statt. Die Veranstaltung wurde vom Education Department im Rahmen der ETINED-Plattform in Zusammenarbeit mit dem International Institute for Educational Planning der UNESCO organisiert. Das liechtensteinische Schulamt wurde gezielt zu diesem Workshop eingeladen. Anlass dafür war die im aktuellen Open School Data Report / ETINED Vol. 9 dargestellte Praxis Liechtensteins, die dort als Referenz für einen transparenten und verantwortungsvollen Umgang mit Schuldaten aufgeführt ist. Diese Einordnung begründete das besondere Interesse des Europarats an einer liechtensteinischen Perspek-



**Bericht.** Die Praxis des Schulamts wird darin gelobt.

tive und am direkten fachlichen Austausch im Rahmen der Veranstaltung. Der Workshop bot eine Plattform für den Austausch mit internationalen Fachpersonen zu Fragen der Transparenz im Bildungsbereich, der evidenzbasierten Forschung sowie der verantwortungsvollen Nutzung und Kommunikation von Bildungsdaten. Die Teilnahme unterstreicht die internationale Wahrnehmung der liechtensteinischen Ansätze im Bereich Open School Data. ■

## Buchtipp: Relationale Gewalt unter Mädchen - Freundschaft als Stressfaktor

**Text**  
ZVG

**Bild**  
ZVG

**Weitere Infos**  
[Kaleio](#)



Wenn wir über Gewalt unter Kindern und Jugendlichen sprechen, denken viele an körperliche Auseinandersetzungen. Weniger sichtbar – aber nicht weniger verletzend – ist relationale Gewalt: Ausgrenzung, subtile Manipulation oder öffentlicher Freundschaftsentszug. Emotionales Mobbing unter Mädchen ist weit verbreitet und wird dennoch häufig verharmlost. Was als «Zickenkrieg» abgetan wird, hat reale Folgen für Selbstwert, mentale Gesundheit und soziale Entwicklung. In Gesprächen mit über 50 Mädchen sowie mit Expert:innen und Eltern zeigte sich: Freundschaft ist einer der grössten Stressfaktoren im Alltag vieler Mädchen. Vor diesem Hintergrund erschien am 9. März 2026 der KALEIO-Ratgeber «Gut befreundet» für 8- bis 13-Jährige. Das Buch unterstützt Mädchen darin, zu erkennen, wie sie selbst in Freund-



**Buchtipp.** Gut befreundet.

schaften funktionieren, was ihnen wichtig ist, was ihnen guttut, wo ihre Grenzen liegen. Es hilft, verletzende Dynamiken einzuordnen – und stärkt sie darin, Beziehungen bewusst und selbstbestimmt zu gestalten. Auch Eltern und andere Bezugspersonen erhalten damit einen niederschweligen Zugang, um heikle Freundschaftssituationen gemeinsam zu besprechen. ■

# Kklick empfiehlt: Raus!

Text  
ZVG

Bild  
ZVG

Weitere Infos  
[kklick](#)



**D**er Frühling hat mit Wucht begonnen und die Natur ist in Aufbruchstimmung. Diesen Drang nach Draussen soll genutzt werden und lässt sich perfekt mit einem auserschulischen Kulturvermittlungsangebot verbinden. kklick – Kulturvermittlung Ostschweiz schlägt Ihnen dafür drei Möglichkeiten vor. Mit Freifahrt Kultur fahren Sie und Ihre Klasse sogar gratis mit dem ÖV direkt zu den teilnehmenden Kulturinstitutionen. Auch über die Grenze. Wie wäre es also mit einem Ausflug ins nahe Werdenberg, um dort in die mittelalterliche Küche einzutauchen? Wem die Küche in der Hitze zu heiss ist, holt sich Abkühlung in Altstätten und erkundet dort die Sonderausstellungen des Museums Prestegg oder stattet dem Madleni Huus in Triesenberg einen Besuch ab. So oder so: Hauptsache raus! Viel Vergnügen wünscht: Ihr kklick-Team. ■



## Empfehlung Zyklus 1:

### Amt für Kultur Denkmalpflege

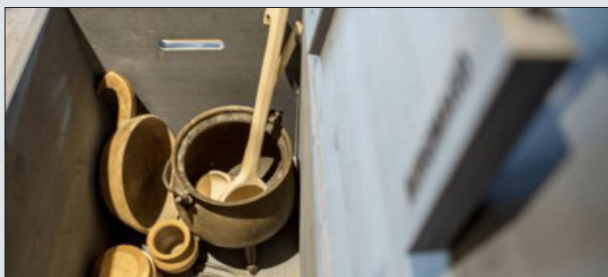


**s'Madleni-Huus in Triesenberg. Workshop zur Baukultur**  
Das «Madleni-Huus» in Triesenberg ist ein im Jahre 1803 erbautes Walserhaus – ein für die Region typisches aus mehrheitlich Holz erbautes Gebäude. Mit seiner über 200 Jahre alten Bausubstanz eignet es sich ideal, um die Schülerinnen und Schüler für das Thema Baukultur zu sensibilisieren. Anhand eines Parcours entdecken sie das historische Gebäude und schärfen dabei ihre Wahrnehmung für ihre gebaute Umwelt und das Bewusstsein für die eigene Herkunft.

Weitere Infos [hier](#).  
Ort: Madleni Huus, 9497 Triesenberg

## Empfehlung Zyklus 2:

### Schloss Werdenberg

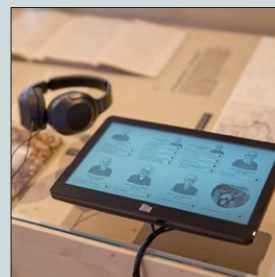


**Gewürze, Russ und Pfannenstiel. Workshop zum Thema «Essen im Mittelalter»**  
In der atemberaubenden Kulisse des Schloss Werdenbergs lernen Schulklassen den hochmittelalterlichen Küchenbetrieb der Werdenberger Grafen und Gräfinnen um 1250 kennen: Was kam häufig auf den Tisch und was war absoluter Luxus? Wie wirkte sich die mittelalterliche Ernährung auf den menschlichen Körper aus? Um dies und noch viel mehr zu diesem Thema herauszufinden, wird in der Schlossküche eine «Gute Spise» gekocht – bitte zu Tisch!

Weitere Infos [hier](#).  
Ort: Schloss Werdenberg, Städtli 31, 9470 Werdenberg

## Empfehlung Zyklus 3:

### Museum Prestegg



**Gemeinsam erinnern im Rheintal 1938-1945. Selbstständiger Museumsbesuch mit Lernjournalen**  
Unter «Gemeinsam erinnern im Rheintal 1938–1945» sind die beiden Sonderausstellungen «Im Schatten des Krieges. Alltag im Rheintal» und «Rettende Schweiz? Flucht im Rheintal» zusammengefasst. Die Inhalte werden über Biografien von Geflüchteten vermittelt und die Schüler:innen erkunden das Museum eigenständig anhand von Lernjournalen. So wird die Zeit des Zweiten Weltkrieges unmittelbar veranschaulicht, lokal verankert und vor allem nachhaltig berührend transportiert.

Weitere Infos [hier](#).  
Ort: Museum Prestegg, Rabengasse 3, 9450 Altstätten

# Vivre la langue – Ici, on parle français !



«Vivre la langue» zeigt: Französischunterricht kann lebendig, aktiv und voller Freude sein.



**Sprache erleben.** Lebendiger Französischunterricht.

**Text**  
ZVG

**Bild**  
ZVG

**Weitere Infos**  
[LieLa-Webseite](#)



Die Tür geht auf, französische Musik erklingt – und schon beginnt eine kleine Reise nach Frankreich, mitten im Klassenzimmer. Mit französischen Vornamen, Bewegung und viel Energie tauchen die Schülerinnen und Schüler direkt in die Sprache ein. Genau das ist das Ziel von «Vivre la langue»: Französisch nicht nur lernen, sondern mit allen Sinnen erleben.

## **Zusammenarbeit von Liechtenstein Languages (LieLa) und Schulamt**

Das Projekt entsteht aus der Zusammenarbeit des Vereins LieLa und des Schulamts Liechtenstein. Gemeinsam entwickeln wir Workshops für die SEK I, die das aktive Sprechen fördern – ein Bereich, der im regulären Unterricht oft zu kurz kommt. Unsere Immersionsangebote schaffen motivierende Spracherlebnisse direkt an der Schule und lassen sich flexibel an verschiedene Schulniveaus anpassen. Für die 1. und 2. Klassen setzen wir auf spielerisches Lernen mit der LieLa-Methode der Enkodierung. Neue Wörter werden gleichzeitig über mehrere Kanäle vermittelt: sehen, hören, bewegen und sprechen. Diese Kombination unterstützt eine nachhaltige Verankerung im Gedächtnis. Spielerische Übungen, Challenges und Teamaufgaben helfen dabei, das Gelernte direkt anzu-

wenden. Auch Brain Gym und Body Grammar sind feste Bestandteile, um Sprache ganzheitlich zu erleben. Für die 3. und 4. Klassen stehen kommunikative Spielformate im Zentrum. In einem Escape-Game lösen die Lernenden französische Rätsel in einem Science-Fiction-Universum, während beim Murder Mystery ein spannender Fall im franco-liechtensteinischen Fussballmilieu aufgeklärt werden muss. Teamarbeit, Strategie und Kommunikation auf Französisch stehen dabei im Mittelpunkt. Die Workshops werden von französischsprachigen Animatorinnen geleitet und schaffen eine authentische, lockere Atmosphäre, in der sich auch zurückhaltende Lernende trauen zu sprechen. Sie finden direkt an der Schule statt, sind einfach zu organisieren und für alle SEK-I-Klassen in Liechtenstein kostenlos. Si vous êtes professeur/e de français, inscrivez votre classe et découvrez une autre manière de vivre le français. Auch Kolleginnen und Kollegen ohne Französischkenntnisse sind herzlich eingeladen, die Workshops mitzuerleben. Wir wissen, wie voll der Schulalltag ist – umso mehr schätzen wir eure Unterstützung, um die Workshops an eurer Schule zu ermöglichen. So schaffen wir gemeinsam Abwechslung und bringen neue Impulse in den Unterricht. ■

# Psychische Gesundheit der Schülerinnen und Schüler



Die Erhebung zur psychischen Gesundheit von Schülerinnen und Schülern an Liechtensteins Ober- und Realschulen zeigt überwiegend positive Ergebnisse, macht aber auch Handlungsbedarf sichtbar.

**Bericht.** Eruiern, wo Handlungsbedarf besteht.

**Text**  
Schulamt

**Bild**  
Schulamt

**Weitere Infos**  
[Psych. Gesundheit](#)



Die psychische Gesundheit hat gesamtgesellschaftlich in den letzten Jahren als Themenfeld zunehmend an Beachtung gewonnen. Psychische Beschwerden unter Jugendlichen sind eine Tatsache und haben erwiesenermassen einen negativen Einfluss auf das Lernen und das Erbringen von Leistung. Das Projekt zur systematischen Erhebung der psychischen Gesundheit der Schülerinnen und Schüler liefert erste Resultate. Nach dem Pilotprojekt am Liechtensteinischen Gymnasium im Schuljahr 2023/24 startete 2024/25 eine dreijährige Pilotphase zur Erhebung der notwendigen Daten. Über das gesamte Projekt hinweg wird die Hochschule für Soziale Arbeit der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) Daten über alle drei Zyklen des Liechtensteiner Lehrplanes hinweg erheben. Ziel ist

die Identifikation von Handlungsbedarf und die Ableitung von Massnahmen zur Stärkung der psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen.

## **Befragung mit zentralen Themenbereichen**

Im ersten Jahr der Pilotphase wurde der Zyklus 3 auf der Sekundarstufe I und der 6. Schulstufe untersucht, im laufenden Schuljahr wird das Projekt im Zyklus 2, den 3.-5. Primarklassen fortgesetzt. Im April 2025 wurden 872 Schülerinnen und Schüler (Rücklauf: 80%), 308 Eltern bzw. Erziehungsbererechtigte (Rücklauf: 33%) sowie 109 Schulmitarbeitende – Schulleitungen, Lehrpersonen, Assistenzen und Schulsozialarbeitende (Rücklauf insgesamt: 57%) – an den acht Real- und Oberschulen befragt. Die anonymen Online-Befragungen umfassten zentrale

## «Ziel ist die Identifikation von Handlungsbedarf und die Ableitung von Massnahmen zur Stärkung der psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen.»

Themenbereiche wie das schulische und psychische Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler, das Schul- und Klassenklima, Leistungsdruck und Stress, Mobbing Erfahrungen, die Nutzung sozialer Medien sowie die vorhandenen Unterstützungsangebote an den Schulen. Die Ergebnisse zeigen ein insgesamt positives Bild, machen aber auch auf Herausforderungen aufmerksam. 81% der Schülerinnen und Schüler sind mit ihrem Leben eher bis sehr zufrieden, 71% schätzen ihren Gesundheitszustand als gut bis ausgezeichnet ein. Die Mehrheit berichtet von einer positiven Einstellung zur Schule und Freude am Lernen, was 78% der Eltern bestätigen. Freundschaften und familiäre Unterstützung sind wichtige Ressourcen, ebenso beurteilen ca. zwei Drittel der Schülerinnen und Schüler die erhaltene Unterstützung durch Gespräche mit Lehrpersonen oder Schulsozialarbeitenden bei Problemen oder Fragen als hilfreich. Eine klare Mehrheit der Schülerinnen und Schüler sowie der Schulmitarbeitenden beurteilt das Schulklima positiv.

Jedoch zeigen die Ergebnisse auch Belastungen und Sorgen der Schülerinnen und Schüler auf. Knapp die Hälfte der Jugendlichen berichtet von niedergeschlagener Stimmung in den letzten zwei Wochen

vor Befragungsbeginn, 37% von Schlafschwierigkeiten. Ein Fünftel erlebt hohen Stress, welcher aber nicht ausschliesslich durch die Schule bedingt sein muss. Auch Leistungsdruck ist ein zentrales Thema: 56% der Schülerinnen und Schüler glauben, dass in der Schule viel Arbeit und gute Leistungen erwartet werden, während 42% der Meinung sind, für eine gute Note sehr viel leisten zu müssen. Die grosse Mehrheit der Jugendlichen macht selten Mobbing Erfahrungen, aber 17% geben an, mehrmals pro Monat oder häufiger ausgeschlossen zu werden. 10% wurden in den 12 Monaten vor der Befragung regelmässig von anderen Schülerinnen bzw. Schülern geschlagen oder herumgeschubst, 6% wurden bedroht. Auch die Nutzung sozialer Medien spielt bei der psychischen Gesundheit eine Rolle: 13% der Jugendlichen zeigen eine problematische Nutzung. Grundsätzlich zeigt sich, dass die männlichen Befragten bei allen Indikatoren zur psychischen Gesundheit positivere Werte aufweisen als die weiblichen – immer auf Schülerinnen und Schüler bezogen. Im gleichen Kontext erreichen ältere Schülerinnen und Schüler geringere Werte als jüngere, wobei dies geschlechtsunabhängig der Fall ist. Obwohl die Mehrheit der Be-

fragten die vorherrschende Situation an den Real- und Oberschulen als gut einschätzt, zeigen sich dennoch drei zentrale Entwicklungsfelder: die Gestaltung der Schule als gesunden Lern- und Arbeitsort, die Förderung der psychischen Gesundheit durch spezifische Massnahmen sowie der kompetente Umgang mit psychischen Problemen. Der vollständige Bericht der FHNW enthält detaillierte Empfehlungen, darunter Ansätze zur Stärkung des Schul- und Klassenklimas, zu Präventionsmassnahmen gegen Mobbing, zur Förderung sozialer Unterstützung und Partizipation sowie zu Strategien zur Stressbewältigung und Emotionsregulation. Zudem werden Vorschläge zur Sensibilisierung sowie zur Weiterentwicklung der Kompetenzen von Schulmitarbeitenden gemacht. Die Empfehlungen und Vorschläge der FHNW werden von einer schulamtsinternen Arbeitsgruppe aufgenommen, welche gemeinsam mit den Schulen gezielte Massnahmen planen und umsetzen wird. ■

Der gesamte Bericht ist online abrufbar: [Pilotphase Psychische Gesundheit der Schülerinnen und Schüler - Liechtensteinische Landesverwaltung](#). ■

# Lehrreiche Expedition zu Schulen in Liechtenstein



Eine «Schulsafari» machte sichtbar, was die Bildungslandschaft Liechtensteins so besonders macht: Jede Schule lebt ihr eigenes Profil. Im Rahmen der Schulautonomie haben sie eigenständige Ansätze entwickelt, die laufend überprüft und weitergedacht werden, um ihren Schülerinnen und Schülern optimale Lernbedingungen zu bieten.

**Organisation und Moderation.** Stefan Langenegger.

**Text**  
Schulamts

**Bild**  
Schulamts

**Weitere Infos**  
[Bildung mit Schwung](#)



Am Freitag, 6. März 2026, brach eine Gruppe aus Schulleitenden und Mitarbeitenden des Schulamts zur ersten vom Schulamt organisierten «Inklusionssafari» auf. Vier Schulen standen auf dem Programm – und mit ihnen eine beeindruckende Vielfalt an pädagogischen Ideen, Konzepten und Werkzeugen. Die Aufgabe der Teilnehmenden: genau hinsehen, Besonderheiten entdecken und überlegen, was sich für die eigene Schule adaptieren liesse. Nicht kopieren, sondern übertragen.

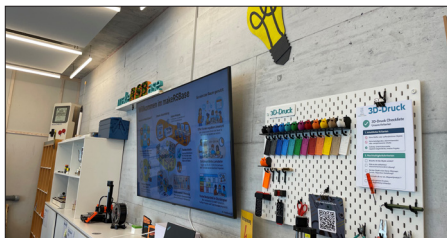
## **Kleinschule Planken: Wo Beziehung der wichtigste Lernstoff ist**

Startpunkt war der Parkplatz vor den Weiterführenden Schulen Triesen. Von dort nahm ein Reisebus die Gruppe mit zur Kleinschule Planken. Schulleiter Mathias Marogg empfing die Gäste mit einem Einblick in die Philosophie seiner Schule – einer Schule, die bewusst klein, familiär und nahbar bleibt.

Seit Jahren setzt Planken auf selbstbestimmtes Lernen, auf Versuche, die Schule stetig weiterzuentwickeln, und auf enge Kooperationen mit pädagogischen Hochschulen in der Schweiz. «Wir denken Dinge gerne neu», sagte Marogg. «Kinder sollen gerne zu uns kommen. Wir begleiten sie individuell – schulisch wie persönlich.» Hier ist Beziehung mehr als ein Schlagwort: Sie ist Erfolgsfaktor. Lehrpersonen verstehen sich nicht als reine Wissensvermittler, sondern als Lernbegleiter, die den Kindern Orientierung geben, ohne sie einzuengen.

## **Realschule Balzers: New School statt Old School**

Weiter ging die Expedition zur Realschule Balzers, wo 15 Lehrpersonen 95 Jugendliche begleiten. «Wir haben hier 95 unterschiedliche Talente und Bedürfnisse», betonte Schulleiter Dominic Bont. Sein pädagogisches Leitmotiv stützt sich auf ein bekanntes



**Safari-Impressionen.** Voneinander lernen, wie Inklusion gelingen kann.

afrikanisches Sprichwort: Es braucht ein Dorf, um ein Kind zu erziehen. Und ebenso viele Hände und Herzen, um eine Schule gut zu führen.

Balzers hat sich deutlich vom Lernen im Gleichschritt verabschiedet. «Old School behandelt alle gleich, aber nicht gerecht», sagte Bont. Unterschiede in Geschwindigkeit, Sprache, Vorwissen oder Interessen würden im traditionellen Modell kaum berücksichtigt. Inklusion hingegen nehme jede Person ernst und gebe ihr, was sie für ihren Lernweg brauche. Wie das im Alltag aussieht, lässt sich beobachten: Lernateliers, projektbasierte «Talentstunden», der wöchentliche «Freiday» und regelmässige Lerncoachings schaffen vielfältige Wege zum Erfolg. Individuelles Tempo verhindert Über- wie Unterforderung, vielfältige Aufgaben stärken Motivation und Selbstwert und eine breite Methodenpalette fördert die soziale Integration.

### **Gemeinschaften Schaan: Lebenskompetenzen im Mittelpunkt**

Dritte Station: die Gemeinschaften Schaan. Gesamtschulleiter Philipp Dünser stellte zu Beginn das Schulsystem vor:

ein System, das Übergänge bewusst erleichtert. Altersdurchmisches Lernen ermöglicht einen fließenden Wechsel von der Basisstufe in die Unter- und später in die Mittelstufe. «Ein Kind wird dort abgeholt, wo es steht», erklärte Dünser. Klassenwechsel bei Repetitionen oder beim Überspringen einer Stufe entfallen. Wochenstrukturen geben Orientierung, Grundhaltungen wie «Beziehung pflegen», «Sicherheit spüren» oder «Fehler zulassen» werden von Anfang an eingeübt. Ein zentrales Element ist das Unterrichtsprogramm «Gemeinsam stark werden», welches Kinder in ihrer Persönlichkeitsentwicklung unterstützt und ihre Lebenskompetenzen stärkt. Bei schwierigen Situationen steht ein schulinternes Beratungsteam bereit, und zwar niederschwellig und unkompliziert erreichbar. Auf dem Pausenplatz sorgen wechselnde Bewegungs- und Spielangebote für Abwechslung: von Street Racket über Jonglieren bis Badminton. Und: In allen Klassen tagt regelmässig ein Klassenrat, der demokratisches Denken fördert und das Klassenklima stärkt.

Letzte Etappe der Safari war das Schulzentrum Triesen. Da-

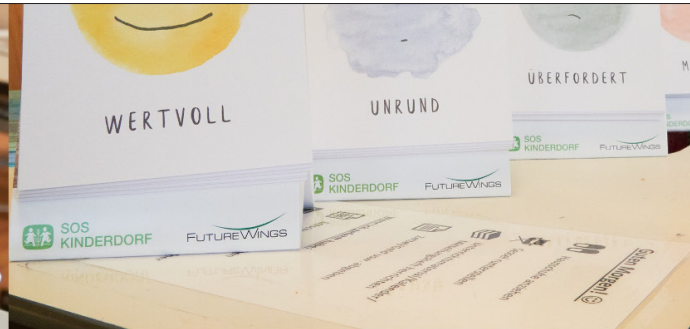
vid Büchel, Schulleiter der Sekundarstufe I in Triesen, führte in die neu geschaffene Schul-lagune ein – einen Rückzugs- und Unterstützungsraum für alle Schülerinnen und Schüler des Standorts in Triesen (Gemeinschaftsschule, Ober- und Realschule).

Die Lagune bietet eine ruhige, geschützte Erweiterung des Lernraums. «Kinder werden nach individuellem Bedarf begleitet und in ihren Kompetenzen gestärkt», so Büchel. Wenn das Lernen im Klassenverband schwierig wird, können sie hier zur Ruhe kommen, reflektieren und mit neuen Lösungsansätzen in die Klasse zurückkehren. Die erste Inklusionssafari zeigte eindrucksvoll, wie vielfältig und lebendig die Schulen in Liechtenstein arbeiten. Jede Schule setzt andere Schwerpunkte, doch überall ist spürbar: Beziehung, Individualisierung und echte Teilhabe stehen im Zentrum. Die Expedition machte sichtbar, wie viel Innovationskraft im System steckt und wie wertvoll der Blick über den eigenen Schulzaun sein kann. Lernen findet nicht nur in Klassenzimmern statt, sondern auch im Austausch miteinander. ■

# SOS-Herzkisten: soziales Lernen leicht gemacht



Bestellungen für die SOS-Herzkisten für das Schuljahr 2026/2027 sind ab sofort bei SOS-Kinderdorf Liechtenstein möglich.



Zum Bestellformular



Text  
ZVG

Bild  
ZVG

Weitere Infos  
[SOS-Herzkiste](#)



## Was steckt hinter einer Herzkiste?

Schulen sind nicht nur Orte des Wissens, sondern vor allem auch Orte des sozialen Miteinanders. Wir wünschen uns Klassenzimmer, in denen sich Kinder wohlfühlen und einen Raum zum Entwickeln und Wachsen finden. Dafür hat die Kinderhilfsorganisation SOS-Kinderdorf ein niederschwelliges Angebot zum sozialen Lernen in den Schulen entwickelt: Die SOS-Herzkiste. Für das Schuljahr 2026/2027 kann die SOS-Herzkiste über den QR-Code im Bild kostenlos bestellt werden.

### Was ist in der SOS-Herzkiste?

In der SOS-Herzkiste finden Lehrerinnen und Lehrer pädagogisch durchdachte, erprobte und schön gestaltete Arbeitsmaterialien für ein liebevolles Klassenzimmer sowie einen Gutschein für einen themenspezifischen kostenlosen Workshop für die ganze Klasse. Es gibt vier verschiedene Herzkisten, die für die folgenden Schulstufen empfohlen werden:

**Herzkisten.** Für das soziale Miteinander

- ICH-Kiste zum Thema «Gefühle»: 4. und 5. Primarschulklasse
- DU-Kiste zum Thema «Stärken»: 4. und 5. Primarschulklasse, 1. Klasse weiterführende Schulen
- WIR-Kiste zum Thema «Klassenverband»: 1. und 2. Klasse weiterführende Schulen
- ALLE-Kiste zum Thema «Gemeinschaft»: 2. und 3. Klasse weiterführende Schulen

Die optionalen Klassenworkshops (2 Lektionen) zu den Themen «Achtsames Miteinander», «Stärken entdecken», «Gemeinschaft spüren» oder «#Herzabdruck» finden in der Woche vom 16.11. - 20.11.2026 und 25.01. - 29.01.2027 statt.

### Interesse?

Dann melden Sie sich direkt über den QR-Code im Bild an (Begrenztes Kontingent!). Die SOS-Herzkisten werden pünktlich zum Schulstart im August 2026 ausgeliefert. **Bei Fragen:**

Email: [willkommen@sos-kinderdorf.li](mailto:willkommen@sos-kinderdorf.li)  
Telefon +423 222 01 01 / [www.sos-kinderdorf.li/de/sos-herzkiste](http://www.sos-kinderdorf.li/de/sos-herzkiste) ■

# Personelles: Neu beim Schulamt

**Text**  
Schulamt

**Bild**  
Freepik

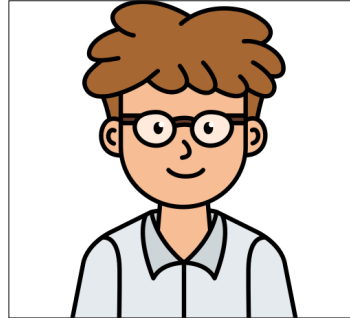
**Tatjana  
Hadermann**



**Stabsstelle  
Recht**

Tatjana Hadermann hat am 3. März 2026 neu die Stelle «Juristische Mitarbeiterin» (40 Prozent) bei der Stabsstelle Recht angetreten. ■

**Roberto  
Badolatto**



**Jugendhaus  
Malbun**

Roberto Badolatto hat am 1. Mai 2026 neu die Stelle «Verantwortlicher Koch» (90 Prozent) im Jugendhaus Malbun angetreten. ■



Das Schulamt freut sich über die personelle Verstärkung und wünscht viel Freude in der neuen Funktion. ■

## Interimistische Leitung beim Schulamt

**Text**  
Regierung

**Bild**  
ZVG

Weitere Infos  
[Medienmitteilung](#)



Die Leiterin des Schulamts, Rachel Guerra, wird dem Schulamt bis auf Weiteres nicht mehr zur Verfügung stehen können. Um die Kontinuität des Schulamts und die Unterstützung des Teams sicherzustellen, wird Eva Meirer als interimistische Leiterin die Aufgaben der Schulamtsleitung ab 1. Mai übernehmen.

Sie ist Mitarbeiterin der Regierung im Bereich Bildung und war davor Abteilungsleiterin «Mittel- und Hochschulwesen» im Schulamt. Das Ministerium ist überzeugt, die entstandene Lücke durch Eva Meirer mit einer in Führung wie Pädagogik erprobten Persönlichkeit tragfähig überbrücken zu können. ■



**Eva Meirer.** Leitet neu das Schulamt interimistisch.

# Vorlesetag auch im Zentrum für Schulmedien in Vaduz

Text  
ZVG

Bild  
ZVG

Weitere Infos  
[www.assiteji.li](http://www.assiteji.li)



## ÖFFENTLICHE LESUNGEN

## FREIER EINTRITT

für alle öffentlichen Lesungen!

Keine Voranmeldung,  
einfach kommen,  
Platz nehmen und zuhören!

9.30 Uhr: Balu Bäckerei Konditorei,  
Städtle 17 – [www.buecherwurm.li](http://www.buecherwurm.li)  
Rahel Thöny vom «Bücherwurm» liest aus  
«Der letzte Sommer der Tauben» von Abbas Khider

14.00 Uhr: Liechtensteinisches Landesmuseum,  
Städtle 43 – [www.landmuseum.li](http://www.landmuseum.li)  
Zeno Langenbahn liest eine Dinosaurier-Geschichte, mit Bastel-  
programm für Kinder ab 5 Jahren und ihre Begleitpersonen

15.30 Uhr: Liechtensteinische Landesbibliothek – Kinderbibliothek,  
Gerberweg 5 – [www.landbibliothek.li](http://www.landbibliothek.li)

Die erfahrene Hundetrainerin Carmen Willmann ist mit ihren beiden Hunden  
in der Bibliothek, liest vor und erzählt aus ihrer Arbeit mit den Lawinenhunden,  
für Kinder ab 5 Jahren und ihre Begleitpersonen

15.30 Uhr: Vadozner Huus, Städtle 14 – [www.vadoznerhuus.li](http://www.vadoznerhuus.li)  
Veronika Marxer liest Texte von Felix Marxer

15.30 Uhr: LAK-St. Florin, St. Florinsgasse 16 – [www.lak.li](http://www.lak.li)  
Musikalische Lesung mit Josef Biedermann und dem  
Ensemble «Saitenspiel»

17.00 Uhr: Zentrum für Schulmedien/Schulamt,  
Pflugstrasse 28

Christiani Wetter liest zum Thema «Vom Scheitern im  
Alltag – und der Kunst, trotzdem weiterzumachen» –  
eine Collage aus eigenen Texten



**Lesung.** Christiani Wetter liest am 27. Mai 2026 im Zentrum für Schulmedien.

Am 27. Mai 2026 ist es wieder so weit: Am Vorlesetag wird in Liechtenstein vorgelesen – an vielen Orten und in vielen verschiedenen Sprachen. Unter anderem auch im Zentrum für Schulmedien: Um 17.00 Uhr liest im Zentrum für Schul-

medien des Schulamts (Pflugstrasse 28, Vaduz) Christiani Wetter zum Thema «Vom Scheitern im Alltag – und der Kunst, trotzdem weiterzumachen». Nach den erfolgreichen vergangenen Vorlesetagen folgt die vierte Auflage mit dem Motto «Vorlesen verbindet». ■

## Agenda

20.5.2026 plus  
Berufseinführung: Prüfung  
Modul 6 "Geschichte vor Ort"  
17.00 – 18.00 Uhr, DLG, Vaduz

20.5.2026  
Vorkurs  
Frw. 10. Schuljahr, Teil 2

27.5.2026  
Vorlesetag Liechtenstein

27.5.2026  
Einführungsnachmittag für  
neu in die 1. bis 4. Stufe des  
Gymnasiums eintretende

Schülerinnen und Schüler  
sowie deren Eltern

3.6.2026  
2. Prüfungstermin - Aufnahme- und Übertrittsverfahren (aus dem Ausland; Neuzugug, zurück aus der Privatbeschulung); für inländische Privatschulen gilt der Prüfungstermin im März)

10.6.2026 plus  
Das WFL-Kursprogramm für  
das Schuljahr 2026/2027 wird  
ab Mittwoch, 10.06.2026 on-

line aufgeschaltet.  
Anmeldungen sind ab diesem  
Datum möglich.

11.6.2026  
Olympic Day (Ersatztermin  
Donnerstag, 18. Juni 2026)

3.7.2026  
Sommerferien,  
Beginn 15.00 Uhr

**schuleheute**  
plus